

# „Krebs bedeutet noch lange nicht Tod“

## Lebenslauf von B.L.u.T. macht Hoffnung / 1 014 Läufer sind in Weingarten am Start

Von unserer Mitarbeiterin  
Marianne Lothar

**Weingarten.** Zum siebten Mal hatte der Verein „B.L.u.T.“ den „Weingartener Lebenslauf“ initiiert, die große Gemeinschaftsaktion, bei der jeder unter dem Motto „Laufen, walken, geben – für die Chance auf Leben“ nach seinen Fähigkeiten mitlaufen konnte, egal wie weit, denn „jede Runde zählt“. Jeder Läufer wird mit einem bestimmten Betrag pro Runde gesponsert und trägt somit bei, dem Verein bei der Finanzierung der zahlreichen Typisierungen zu helfen.

„Das Schöne ist, dass der Lebenslauf so eine Eigendynamik erreicht hat“, sagt Susanne Bogner vom Organisationsteam. „Es spricht sich herum, wir werden schon im Vorfeld angerufen, wann der nächste Lauf stattfindet.“ Aber sie

### Das DRK ist mit dem Fahrrad im Einsatz

ist sich klar, dass die Teilnehmerzahl irgendwann eine Sättigung erreicht haben wird. 1 014 Läufer, darunter auch Bürgermeister Eric Bänziger, waren dieses Jahr an den Start gegangen. „Auf plusminus tausend“, schätzt sie, „wird es sich einpendeln.“

Knapp 100 Helfer sind zwischen Anmeldung und Zieleinlauf im Einsatz, damit es den Sportlern unterwegs an nichts mangelt. Jörg Kreuzinger vom TSV hat das Mikrofon in der Hand. Sein Job ist es, das Publikum zwei Stunden bei Laune zu halten, die Läufer anzufeuern und am Ende der Aktion die Ergebnisse bekannt zu geben. Denn so ganz ohne Wettgedanke geht es doch nicht.

Wer hat die meisten Teilnehmer, wer schafft die meisten Runden? „Der TSV war 2011 das stärkste Team mit 151



GROSSE GEMEINSCHAFTSAKTION: Unter dem Motto „Laufen, walken, geben – für die Chance auf Leben“ fand in Weingarten der siebte Lebenslauf statt. Foto: Lothar

Läufern“, plaudert er, „aber wir haben mit der Neuapostolischen Kirche eine starke Konkurrenz.“

„Etwa 45 Mitarbeiter laufen mit“, verrät Saskia Kirchberg vom Team „Rathaus“. „Jonas, unser Jüngster mit sieben Jahren, und Jones, unser Ältester mit 70, sind beide dabei“, sagt Gerda Scheib vom Gesangsverein „Frohsinn“. Neben den Vereinen gibt es auch ganz andere

Teams. Klaus Goerke trägt zwar das Schwarzwaldvereins-Outfit, ist aber als Opa mit dem Enkel unterwegs. Das Team „Zauberwald“ schiebt den großen Kinderwagen.

Das Rote Kreuz fährt mit dem Fahrrad, um bei Bedarf schnell zur Stelle zu sein. Manche haben sich Ziele gesetzt. „Zehn Runden plus“ will Gemeinderat Timo Martin schaffen. „Heute nur einen Trai-

ningslauf“ will Markus Lichter absolvieren. Unter den vielen bunten Shirts, die die Mannschaften ausweisen, sind ganz vereinzelte lilafarbene „Bekennershirts“ zu sehen. Die Farbe tragen Menschen, die erkrankt waren und die Krankheit überwunden haben. „Das soll Mut machen“, sagt Susanne Bogner. „Sie wollen zeigen: Krebs bedeutet noch lange nicht Tod.“